

II=2957 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1463/J

1981 -10- 23

A N F R A G E

der Abgeordneten DDr. König  
und Genossen  
an den Bundesminister für Finanzen  
betreffend Kosten für Inserate

In einer aus Steuergeldern finanzierten Inseratenkampagne  
in einer Vielzahl von österreichischen Tageszeitungen,  
hat das Bundesministerium für Finanzen

die irreführende Behauptung aufgestellt,  
daß der Anteil der Steuern auf Benzin niedriger als  
im übrigen Europa sei.

Den Behauptungen des Bundesministers für Finanzen stehen  
jedoch folgende Tatsachen gegenüber:

Steuerbelastung pro Liter Superbenzin:

- o in der Schweiz 45,1 % oder 5 Schilling
- o in der Bundesrepublik Deutschland 46 % oder 4,82 Schilling
- o in Österreich 47,8 bis 48,8 % oder 5,56 Schilling

Darüber hinaus betragen, bedingt durch die Preiserhöhungen seit  
dem angenommenen Stichtag 25. November 1980, die Steuermehr-  
einnahmen 45 Groschen pro Liter Benzin; das bedeutet, auf  
ein Jahr hochgerechnet, Mehreinnahmen für den Staat aus den  
Steuern auf Benzin in der Höhe von 1,4 Mrd. Schilling.

- 2 -

In seinem Inserat hat der Bundesminister für Finanzen auch vergessen darauf hinzuweisen, daß in Österreich eine Steuer von der Steuer eingehoben wird, nämlich die Mehrwertsteuer von der Mineralölsteuer, die u.a. 0,62 Schilling pro Liter Superbenzin beträgt.

Angesichts dieser kostenaufwendigen irreführenden Inseratenkampagne mit Steuergeldern, stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Finanzen folgende

A n f r a g e :

1. Wie hoch sind die Kosten der oben dargestellten Inseratenkampagne?
2. Aus welchen Mitteln werden diese Kosten bestritten?